

Begrüßung
Ass. G. Kunze
Hauptgeschäftsführer

Ich freue mich, Sie zum Fachkolloquium „Hochtemperaturwollen Chancen nutzen, Risiken vermeiden“ begrüßen zu können.

Die Damen und Herren von den Berufsgenossenschaften und den staatlichen Stellen, der Industrie und den Arbeitnehmervertretungen, den Vertretern der Wissenschaft und den Verbänden, die Sie den Weg nach Hennef gefunden haben und unserer Einladung gefolgt sind, gilt mein Dank.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung hat nicht nur die gesetzliche Aufgabe durch geeignete Präventionsmaßnahmen in ihren Mitgliedsbetrieben zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten und bei Eintritt eines Unfalls oder einer Berufskrankheit für Kompensation zu sorgen, sondern auch durch Förderung der Wissenschaft zur Schaffung von neuen arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen beizutragen.

Das heutige Fachkolloquium fügt sich in die Tradition unseres Hauses ein, der Wissenschaft und den betroffenen Unternehmern und Arbeitnehmern ein Forum zu bieten, neue Erkenntnisse für die Praxis umzusetzen.

Hochtemperaturwollen sind Produkte, die erstmals vor 50 Jahren künstlich hergestellt und in Wärmeprozessen bei Temperaturen größer 600 °C eingesetzt werden.

Bei der Herstellung wird der feuerflüssige Gesteinsstrahl mittels Blasstrahl oder Schleuderradverfahren gezogen oder im Sole-Gel-Verfahren flüssig zu Wollen geschleudert.

Diese Wollen enthalten Faseranteile, *die ein Länge zu Durchmesser-Verhältnis 3 :1 überschreiten*, die eine Länge von größer 5 µm aufweisen und deren *Durchmesser kleiner 3 µm ist* (WHO-Fasern).

Bei Asbestfaserstaub exponierten Personen wurde die leidvolle Erfahrung gemacht, dass bei inkorporierten Asbestfasern eine Verringerung des Durchmessers infolge Längsspaltung auftritt. Dadurch können in der Lunge Fasern mit Durchmesser kleiner 3 µm angetroffen werden, die in der Atemluft von ihrer Längsspaltung noch nicht der Faserstaubdefinition zuzurechnen waren.

Bei den künstlichen HT-Wollen ist dieser Effekt der Längsspaltung und damit eine Verringerung des Durchmessers nicht gegeben.

Die Vorträge des heutigen Tages werden die großen ökonomischen und ökologischen Vorteile einer Hochtemperaturdämmung durch HT-Wollen (wenn technisch möglich, Stichwort: Substitutionsgebot) gegenüber konventioneller Dämmung (Matten, Steine) aufzeigen.

Die Fragen an die Wissenschaft sind:

- Erkaufen wir uns die wirtschaftlichen Vorteile mit gesundheitlichen Risiken für den HT-Wolle exponierten Personenkreis?
- Ist es der Wissenschaft möglich für HT-Wollen und ihren WHO-Fasern ein Dosismodell abzuleiten?
- Wie wird der Einsatz von Schutzmaßnahmen (technische, organisatorische, persönliche) gesehen?

Meine Damen und Herren.

Ich wünsche mir von der Veranstaltung die Antwort auf die Frage: Chancen nutzen aber mit vertretbaren wissenschaftlich begründeten Risiken für die exponierten Personen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.